

Gemeindebrief

August
September
Oktober 2024

für die Ev.-Luth. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs Hermsdorf

Hermsdorf - Schöngleina - Oberndorf - Schleifreisen



Zuspruch
Gottesdienste
Persönliche Seite
Gruppen, Kreise, Chöre
Termine

Seite 3
Seiten 4, 6, 8
Seite 11
Seite 10
Seiten 5, 7

Ehrenamt
Aus den Gemeinden
Musikalische Kirche
Kirche mit Kindern
zu guter Letzt...

Seiten 9, 20, 21
Seiten 12 - 19
Seiten 22 - 27
Seiten 28 - 32
Seite 33



Zuspruch

Psalm 145, 15 (Basisbibel)

„Mensch und Tier halten Ausschau nach dir. Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit.“

Liebe Leserinnen und Leser,

Regen gab es reichlich in diesem Jahr. Das Gras steht hoch. Büsche und Bäume haben einen sichtbaren Wachstumsschub bekommen.

Viel ist gewachsen, auch wenn eine einzige Frostnacht den Obstbäumen arg zugesetzt hat.

Zu den Erntedankfesten werden wir Gott danken, dass er uns auch in diesem Jahr beschenkt hat mit dem, was wir zum Leben brauchen: Nahrung, saubere Luft zum Atmen, ein bewohnbares Haus. Selbstverständlichkeiten für uns im reichen Deutschland. Aber überhaupt nicht selbstverständlich in vielen Gegenden dieser Welt.

Dankbarkeit zeigt sich im Sinne der Bibel im Teilen.

„Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf“ - sagt der Prophet Jesaja

Haben und Behalten soll unser Leben nicht bestimmen. Mit offenen Herzen und Händen geben. Darum geht es. Und das ohne jeden Zwang. Denn „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9,7) Wenn uns das gelingt kommt die Nahrung für Mensch und Tier zur richtigen Zeit. Nahrung, die mehr ist als Essen und Trinken;

Unterstützung im Alltag, Leben in Gemeinschaft gehören ebenfalls dazu.

So können wir auch in diesem Jahr mit den Worten von Matthias Claudius singen: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“ (EG 508)

Ein gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN - AUGUST 2024

Samstag, 3. August 17:00 Uhr Andacht in Oberndorf U. + A. Jung

Sonntag, 4. August 10. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Schleifreisen S. Elsässer

10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf S. Elsässer

11:15 Uhr Gottesdienst in Rabis S. Elsässer

Freitag, 9. August 19:30 Uhr Taizéandacht im Pfarrhaus in Schlöben R. Niedermeyer-Schwarze

Sonntag, 11. August 11. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Oberndorf S. Elsässer

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hermsdorf S. Elsässer

16. bis 18. August Kinderwochenende in Hermsdorf



Samstag, 17. August 17:00 Uhr Andacht in Oberndorf U. + A. Jung

Sonntag, 18. August 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Abschluss des Kinderwochenendes in Hermsdorf, anschließend Brunch A. + S. Elsässer



Mittwoch, 21. August 19:00 Uhr Gemeindeabend in Hermsdorf K. Bormann

Sonntag, 25. August 13. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Oberndorf S. Elsässer

10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf S. Elsässer

11:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst in Schlöben S. Elsässer



Mittwoch, 28. August 14:00 Uhr Seniorentanz in Hermsdorf A. Merker

Samstag, 31. August 17:00 Uhr Andacht in Oberndorf U. + A. Jung



Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden

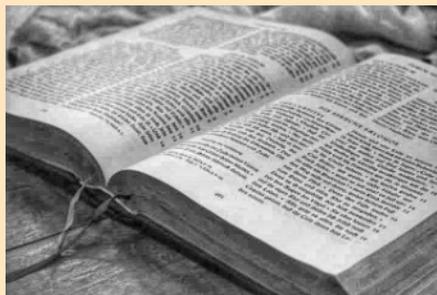
(7. + 8. Klasse)

treffen sich am **20. September**

und **25. Oktober**

jeweils **16:00 bis 18:00 Uhr**

in **Hermsdorf.**



Die **HERMSDORFER SENIORENTANZGRUPPE**

trifft sich regelmäßig im Gemeinderaum der Hermsdorfer Kirche

MITTWOCHS UM 14:00 UHR

und lädt herzlich zum **MITTANZEN** ein!

28. August

11. September

25. September

9. Oktober

23. Oktober



ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

WEITERE TERMINE

BEHINDERTE UND IHRE FREUNDE

samstags 14 bis 18 Uhr, Gemeinderaum Hermsdorf

31. August, 9. November und 14. Dezember

HILFE FÜR DAS AUTISTISCHE KIND

samstags 10 bis 18 Uhr, Gemeinderaum Hermsdorf

29. September und 14. Dezember

Sonntag, 1. September 14. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf mit musikalischer Untermalung S. Elsässer
- 16:00 Uhr Sommerliches Konzert mit dem Schlöbener Kirchenchor in der Kirche in Schlöben, anschließend Picknick vor dem Pfarrhaus

Mittwoch, 4. September 14:00 Uhr Seniorentreff in Oberndorf N.N.

Sonntag, 8. September 15. Sonntag nach Trinitatis

- 9:30 Uhr Ökumenische Andacht zum Straßenfest im Hof des „Schwarzen Bären“ in Hermsdorf
- 14:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst zum Erntedank in Gröben, anschließend Kaffeetrinken S. Elsässer



Mittwoch, 11. September 14:00 Uhr Seniorentanz in Hermsdorf A. Merker

Freitag, 13. September 19:30 Uhr Taizéandacht im Pfarrhaus in Schlöben R. Niedermeyer-Schwarze

Sonntag, 15. September 16. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Oberndorf S. Elsässer
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation in Hermsdorf S. Elsässer

Samstag, 21. September 17:00 Uhr Andacht in Oberndorf U. + A. Jung

Sonntag, 22. September 17. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf S. Elsässer
- 14:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank in Schöngleina, Abschluß der Außensanierung der Kirche S. Elsässer
- 15:00 Uhr Puppentheater für Kinder mit „Die Puppettos“ aus Bürgel und Kaffeetrinken
- 16:00 Uhr Spätsommermusik mit dem Schlöbener Kirchenchor und weiteren musikalischen Gästen



Mittwoch, 25. September 14:00 Uhr Seniorentanz in Hermsdorf A. Merker

Sonntag, 29. September 18. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Oberndorf C. Will
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst in Hermsdorf C. Will





Erntedankgottesdienst in Hermsdorf, am **27. Oktober, 10.00 Uhr**

Erntedankgaben können am Sonnabend, dem 26. Oktober, von 10 bis 11 Uhr, in unserer Kirche abgegeben werden.

Die Erntedankgaben werden, wie jedes Jahr, der Tafel in Hermsdorf gespendet.

**„Auf gutem Grund -
darauf stehen wir!“**

**Herzliche Einladung zum
Gottesdienst für alle
Generationen**

**Schulanfangsgottesdienst und
Abschluss Kinderwochenende**



Sonntag, 18. August, 10:00 Uhr, Kirche Hermsdorf

Im Anschluss gemeinsames Essen an der Kirche.

Beiträge zum Buffet sind herzlich willkommen!

15. bis 17. November - Familienfreizeit in Bischofrod
Anmeldung und Informationen über 036428 / 40687

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN - OKTOBER 2024

Mittwoch, 2. Oktober	14:00 Uhr	Seniorentreff in Hermsdorf	N.N.
Donnerstag, 3. Oktober	19:00 Uhr	„Deutschland singt“ Rathausplatz in Hermsdorf	
Samstag, 5. Oktober	17:00 Uhr	Andacht in Oberndorf	U. + A. Jung
Mittwoch, 9. Oktober	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
Sonntag, 6. Oktober		19. Sonntag nach Trinitatis	
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	G. Manke
	11:15 Uhr	Gottesdienst in Schlöben	R. Niedermeyer-Schwarze
12. bis 19. Oktober		31. Rumänien-Hilfstransport nach Ploiesti	
Sonntag, 13. Oktober		20. Sonntag nach Trinitatis	
	9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	C. Will
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	C. Will
Sonntag, 20. Oktober		21. Sonntag nach Trinitatis	
	9:00 Uhr	Gottesdienst mit Abenmahl zum Erntedank in Schleifreisen	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Hermsdorf	S. Elsässer
	11:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst in Schlöben	S. Elsässer 
Mittwoch, 23. Oktober	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
Samstag, 26. Oktober	14:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedank in Oberndorf, anschließend Kaffeetrinken	S. Elsässer
	16:00 Uhr	Musik mit Familie Benjamin Stielau aus Gera	
Sonntag, 27. Oktober		22. Sonntag nach Trinitatis	
	10:00 Uhr	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Erntedank mit dem ökumenischem Chor in Hermsdorf	A. + S. Elsässer, E. Zabel 
Donnerstag, 31. Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Singkreis Hermsdorf in Schöngleina	U. Büchner

Ehrenamtliche Hospizbegleiter gesucht

Du suchst nach einer Möglichkeit, dich mit deinen Erfahrungen und Begabungen ehrenamtlich zu engagieren? Auch im kommenden Jahr 2025 soll es wieder einen Kurs zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter geben, wie Matthias Haupt, der Koordinator des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes am Diakoniezentrum Bethesda in Eisenberg, mitteilt.

Besonders im Bereich Sterbe- und Trauerbegleitung ist der Bedarf steigend. Im Mittelpunkt unserer Hospizarbeit stehen sterbende Menschen mit ihren Bedürfnissen und Rechten. Denn jeder Mensch hat seine eigene Art und Weise zu leben und zu sterben.

Auch nahestehende Menschen brauchen Aufmerksamkeit, Fürsorge, Anerkennung und Trost.

Der Hospizdienst möchte Sterbenden dabei helfen, bis zum Schluss menschenwürdig zu leben. Dazu gehört den Menschen auf seinem letzten Weg nicht allein zu lassen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich vorab persönlich oder telefonisch über die ehrenamtliche Arbeit im ambulanten Hospizdienst im Diakoniezentrum Bethesda, Johanniterstraße 1, 07607 Eisenberg, zu informieren.



Informationen gibt es im Internet unter www.johanniter.de/johanniter-seniorenhaeuser/standorte/ambulanter-hospizdienst-eisenberg/ oder direkt bei Koordinator Matthias Haupt unter Telefon: 036691/49828 oder per Mail: matthias.haupt@jose.johanniter.de

GRUPPEN, KREISE & CHÖRE**... in Hermsdorf**

Musikalische Krabbelgruppe	A. Elsässer	Kinderhaus	dienstags 10:00 - 11:00 Uhr
Kinderkirche	A. Elsässer, C. Hündorf erste und zweite Klasse dritte und vierte Klasse	Kinderhaus	dienstags 13:30 - 14:15 Uhr dienstags 14:30 - 15:15 Uhr
Eltern-Cafe	A. Elsässer	Kinderhaus	dienstags ab 15:30 Uhr
Geschichten- und Musikwerkstatt	A. Elsässer, C. Hündorf für Kinder von zwei bis fünf Jahren	Kinderhaus	dienstags 16:00 - 16:45 Uhr
Posaunenchor	E. Zabel		dienstags 18:30 Uhr
Ökumenischer Chor	E. Zabel		dienstags 20:00 Uhr
Seniorentanz	A. Merker	jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat	14:00 Uhr
Veeh-Harfen-Gruppe	C. Will	im katholischen Gemeindezentrum	mittwochs 15:00 Uhr
„klangheimlich“	E. Zabel		mittwochs 17:45 Uhr
Instrumentalkreis	S. Herold-Stäps		donnerstags 18:30 Uhr
Singkreis	D. Modersohn		donnerstags 20:00 Uhr
Orgelunterricht	E. Zabel		nach Absprache
Konfirmanden	S. Elsässer	im Gemeinderaum in der Kirche	freitags 16:00 Uhr - 16:45 Uhr

... in Schlöben

Chor	A. Elsässer		dienstags 20:00 Uhr
Kinderkirche	A. Elsässer Klasse 1 - 4		mittwochs 14:00 - 15:00 Uhr
Eltern-Cafe	A. Elsässer		mittwochs ab 15:30 Uhr
Klangwerkstatt	A. Elsässer für Kinder von zwei bis fünf Jahren		mittwochs 16:00 - 17:00 Uhr
Kinderclub	A. Elsässer für Kinder der Klassen 4 - 6		freitags 15:30 - 17:30 Uhr

... und außerdem

Singkreis Bürgel	E. Zabel		montags 19:30 Uhr
Bibel-Lesekreis	M. Benetschik in Absprache mit den Teilnehmern		montags oder mittwochs 20:00 Uhr Tel.: 036428 13128
Gesprächskreis	Familie Wolf in Rabis,	jeden 1. Donnerstag im Monat, Tel.: 036428 41336	
Christenlehre	F. Büchner	Schleifreisen,	montags 14:15 - 15:00 Uhr



Getauft wurde...

Nevis Erben, am 16. Juni 2024, in Schleifreisen

Bestattet wurden...

Martin Grüttner (88) aus Hermsdorf, verstorben am 4. April 2024

Klaus-Jürgen Kneisel (81) aus Hermsdorf, verstorben am 14. April 2024

Werner Brucksch (88) aus Rabis, verstorben am 27. April 2024

Margarete Simon (92) aus Gröben, verstorben am 11. Mai 2024

Hertha Meisner (92) aus Eisenberg, verstorben am 4. Juni 2024

Ruth Jung (93) aus Jena, verstorben am 7. Juni 2024

Gesprächsangebot

Sie möchten, dass ich Sie für ein Gespräch besuche? Ich komme gern zu Ihnen nach Hause.

Ein Anruf bei mir in Schlöben, Tel. 036428 40687 oder in unserem Kirchbüro

bei Frau Kamchen in Hermsdorf, Tel. 036601 40704, genügt.

Sollten Sie uns nicht erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Wir rufen zurück, sobald es uns möglich ist.

Ihr Pfarrer

Unsere Friedhöfe

Zum 1. Januar 2023 wurde der Friedhof in Schleifreisen durch die Kirchengemeinde der politischen Gemeinde als Friedhofsträger und Eigentümer mittels Grundstückstausch übergeben.

Die Friedhöfe in Hermsdorf und Oberndorf stehen weiterhin in Trägerschaft der beiden Kirchengemeinden. Die gesetzlichen Grundlagen dazu sind das Thüringer Bestattungsgesetz und das Kirchengesetz über die evangelischen Friedhöfe in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (FriedhG) vom 20. November 2020, das mit dem 1. Januar 2021 in Kraft trat. Mit der Übergangszeit sind die KG verpflichtet neue Gebührensatzungen und sofern erforderlich zusätzliche Gestaltungsvorschriften zu erlassen. Die bisherigen Friedhofsatzungen der einzelnen KG entfallen, da mit dem FriedhG alle Regelungen einheitlich getroffen werden.

Die neue Friedhofsgebührensatzung für Oberndorf ist derzeit in Erarbeitung und die für Hermsdorf wurde am 25.04.2024 durch das Kreiskirchenamt und am 03.05.2024 durch das Landratsamt Saale-Holzland-Kreis als untere staatliche Verwaltungsbehörde/ Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Im Amtsblatt der VG Hermsdorf Nr. 6 vom 29. Juni 2024, Seiten 20/22, erfolgte die Veröffentlichung. Somit erlangt diese Gebührensatzung zum 1. Juli 2024 ihre Gültigkeit.

Mit dem FriedhG wurden ehemalige Beschränkungen aufgehoben und die Möglichkeiten einer Bestattung den heutigen Bedürfnissen angepasst.



Bestehen bleibt auf alle Fälle die Einschränkung für kirchliche Friedhöfe, dass keine anonymen Bestattungen zugelassen werden.

Für den Hermsdorfer Friedhof wurden durch den Gemeindegemeinderat grundsätzliche Festlegungen getroffen und es sind folgende Bestattungsmöglichkeiten gegeben:

1. Die Pflicht-Ruhezeit bei einer Erdbestattung beträgt 25 Jahre, bei einer Urnenbestattung 15 Jahre.

2. Friedhofsgepflegte Grabstätten werden durch den Friedhofsträger einheitlich gestaltet, Instand gehalten, gepflegt und nach öffentlicher Ankündigung aufgelöst. Gedenkplatten, Stelen und Schriftzüge werden durch den Friedhofsträger veranlasst und verbleiben in dessen Besitz. Die anfallenden Kosten dafür sind nicht in der Gebühr enthalten, und werden ohne Aufschlag als Auslagenersatz weitergereicht. Eine individuelle Mitgestaltung ist unzulässig. Die Grasflächen und Gedenkplatten sind von jeglicher Bepflanzung und anderen Beigaben freizuhalten. Blumenschmuck kann nur an dafür vorgesehenen Stellen abgelegt werden. Unsachgemäß abgelegte Gegenstände werden ohne Aufforderung durch den Friedhofsträger entsorgt.

3. Wahlgrabstätten werden durch den Nutzungsberechtigten in einem zu genehmigenden Rahmen selbständig gestaltet und unterhalten. Das Aufstellen eines Grabsteines bzw. Grabplatte mit Namenszug und mindestens Geburts- und Sterbejahr sind erforderlich. Nach Ablauf des Nutzungsrechtes ist die Grabstätte vollständig zu beräumen, einzuebnen und mit Grassamen zu versehen.

4. Der Friedhofsträger hält keine eigenen Beschäftigten für die Durchführung gewerblicher Tätigkeit vor.

5. Lt. FriedhG ist eine Erstlösung einer Wahlgrabstätte nur für 40 Jahre möglich. Verlängerungen können für bis jeweils 10. Jahre, sofern keine Belegungssperre ausgesprochen wurde, beantragt werden. Eine neue Beisetzung richtet sich nach der vorgegebenen Ruhezeit.

6. Die für eine Bestattung erforderlichen Unterlagen sind bis spätestens 8 Werktage vor der Bestattung bei der Friedhofsverwaltung vorzulegen.

Im Einzelnen können folgende Bestattungsmöglichkeiten gewählt werden:

1. **Erdwahlgrabstätten** je 44,00 €/Jahr (Einzelgrab) als Einzel- oder Mehrfach-

grabstätte mit der Belegung mit je einem Sarg und zwei Urnen, Die Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung erfolgt individuell nach Rahmenvorgabe.

2. **Erdreihengrabstelle** 40,00 €/Jahr mit der Belegung mit einem Sarg, ohne Verlängerung. Die Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung erfolgt individuell nach Rahmenvorgabe.

3. **Erdreihengrabstelle, friedhofsgepflegt** 87,00 €/Jahr zzgl. Steinplatte mit der Belegung mit einem Sarg, ohne Verlängerung. Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung durch den Friedhofsträger und Einlassung einer Steinplatte in die Grasfläche.

4. **Urnenwahlgrabstätte** 64,00 €/Jahr mit der Belegung mit bis 4 Urnen. Die Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung erfolgt individuell nach Rahmenvorgabe.

5. **Urnenwahlgrabstätte, friedhofsgepflegt** 44,00 €/Jahr zzgl. Steinplatte mit der Belegung mit bis zu 2 Urnen für Ehepaare mit nur einmaliger Verlängerung bei der Bestattung der zweiten Urne. Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung durch den Friedhofsträger und Einlassung einer Steinplatte in Grasfläche.

6. **Urnenreihengrabstelle, friedhofsgepflegt** 22,00€/Jahr zzgl. Steinkissen eine Grabstätte mit Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung durch den Friedhofsträger, bei der auf jede Grabstelle/ Urne ein Steinkissen in der Grasfläche mit Namenszug eingelegt wird, ohne Verlängerung. Hinter dem Steinkissen kann eine kleine Anpflanzung gestellt werden. (bisherige Urnengemeinschaftsanlage)

7. **Urnengemeinschaftsgrabstelle, friedhofsgepflegt** 45,00 €/Jahr zzgl. Schriftzug, eine Grabstätte mit Gestaltung, Unterhaltung und Auflösung durch den Friedhofsträger, bei der die Urne in einer Blumenwiese eingelegt wird, ohne Verlängerung. Der Namenszug wird an einer Stele angebracht (s. Bild S.12)

Weitere Auskünfte und Beratung werden ihnen jederzeit gern in der Friedhofsverwaltung gegeben.

Die neue Friedhofsgebührensatzung für Oberndorf wird sich hauptsächlich in der Höhe der einzelnen Gebühren unterscheiden.

Kreisdiakoniestelle im
Kirchenkreis Eisenberg



Guten Tag!

Im April 2024 habe ich die Kreisdiakoniestelle des Kirchenkreises Eisenberg mit Sitz in Stadtroda übernommen. Mein Name ist Maximiliane Götz.

Als Kirchenkreissozialarbeiterin bin ich Ansprechpartnerin für Gemeindemitglieder, sowie alle Menschen mit Sorgen und Nöten.

Meine Beauftragung beinhaltet die Arbeit in und mit den Kirchengemeinden, mit den Pfarrern und Pfarrerinnen, sowie den Gemeindeaufbau. In Zusammenarbeit mit kirchlichen und kommunalen Gremien wird der bestehende soziale Bedarf des Kirchenkreises durch mich transparent übermittelt und besprochen.

Immer mittwochs ist meine Kollegin, Frau Bacza, in der Kreisdiakoniestelle zugegen und führt Beratungen zum Thema Eltern-Kind-Kur durch. Hierfür können Sie telefonisch Termine mit ihr vereinbaren.

Sie finden die Kreisdiakoniestelle des Kirchenkreises Eisenberg in Stadtroda. Unter den genannten Kontaktdaten können Sie mich erreichen und einen Gesprächstermin mit mir vereinbaren. Da ich alle Gemeinden mit ihren Mitgliedern des großen Kirchenkreises erreichen möchte und mir bewusst ist, dass eine Anfahrt nicht für jeden möglich ist, sind auch Hausbesuche und Treffen außerhalb meines Büros möglich.

Diako Thüringen gem. GmbH

Kreisdiakoniestelle des Kirchenkreises Eisenberg
Markt 16

07646 Stadtroda

Telefon: 036428-60975

E-Mail: kds.stadtroda@diako-thueringen.de

eine neue Aufgabe im Kirchenkreis Eisenberg!



Viele Grüße,
Maximiliane Götz

Aktuelles aus dem Baugeschehen in der Kirchgemeinde Schöngleina

Kirche Schöngleina

Ein Gerüst wurde gestellt, Putz abgeklopft, gesäubert und neue Steine sowie Steinersatz aufgetragen. Das geschah in den ersten drei Wochen. Ehrenamtliche haben nach der Gerüststellung die vielen Kirchenfenster abgeschliffen und neu angestrichen, siehe Foto rechts. An einem Samstag im Juni fanden sich acht Personen, um die letzten drei großen Fenster an der Nordseite zu streichen. Andere putzen die Kirche für Veranstaltungen, mähen den Rasen um die Kirche, kümmern sich um die Turmfalken oder haben vor der Gerüststellung den Boden für das Gerüst vorbereitet. Danke an all die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer! Nur gemeinsam ist das alles möglich! In den nächsten Wochen wird der neue Putz aufgetragen und danach gestrichen. Bis Ende August soll die Kirche außen in ihrem neuen Glanz erstrahlen.

Wir wollen den Abschluss der Sanierung feiern und laden daher herzlich zum Gottesdienst, am Sonntag, den 22. September, um 14 Uhr, in der Kirche in Schöngleina ein. Um 15 Uhr findet ein Puppentheater statt, begleitet von Kaffee und Kuchen, und ab 16 Uhr ein Konzert mit dem Schlöbener Kirchenchor.



Kirche Gröben

Endlich kann die alte Elektroanlage in der Kirche in Gröben erneuert werden. Die Fördermittel dafür wurden bewilligt, daher begannen im Juni die umfangreichen Arbeiten. Deren Abschluss wollen wir mit einem Erntedankgottesdienst am 8. September, um 14 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken in Gröben feiern.

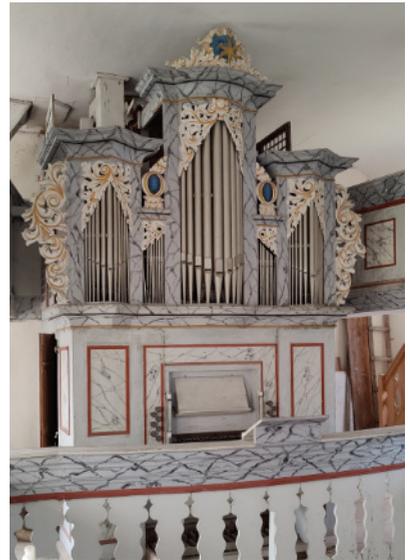
Text und Fotos: Rena Niedermeyer-Schwarze

DIE KOSTBARE ORGEL IN MENNEWITZ SUCHT PATEN

Die so herrlich im Grünen gelegene Kirche in Mennewitz ist für sich genommen schon ein wahres Kleinod. Dass sie außerdem einen wahren Schatz beherbergt, haben viele geahnt, aber keiner hat es ganz sicher gewusst.

Ein Blick zurück: Bis zum Jahr 1745 waren die Ortschaften Mennewitz, Trockhausen und Zötnitz zur Kirche in Drauschwitz eingepfarrt. Diese Kirche befand sich oberhalb von Mennewitz am Südhang der Wöllmisse in der Ortslage der Wüstung Drauschwitz. Im Jahre 1745 wurde die ehemalige Bergkirche abgetragen und die Materialien für den Bau der Kirche in Mennewitz wiederverwendet. Selbstverständlich hat man damals keine Mühen und Kosten gescheut, die neue Kirche auch mit einer Orgel auszustatten. Wie wir heute wissen, erbaute der berühmte Orgelbauer Justinus Ehrenfried Gerhard die besagte Orgel für 180 Taler. Damit handelt es sich bei dem Instrument in Mennewitz um eine ca. 5 Jahre ältere Geschwisterorgel zu der Orgel in Schlöben. Warum wir das heute wissen und wer dazu alles beigetragen hat, das in Erfahrung zu bringen, ist eine spannende und unterhaltsame Geschichte, die zu gegebener Zeit ausführlich erzählt werden wird.

Die Situation heute: Die Orgel ist trotz einiger kleinerer Reparaturarbeiten im Laufe der Jahrhunderte in Bezug auf die Orgelpfeifen nahezu im Originalzustand erhalten geblieben. Viele der enthaltenen Pfeifen und Register sind einmalig und in keiner der erhalten gebliebenen Orgeln von J. E. Gerhard so vorhanden. Wir haben in Mennewitz ein sehr wertvolles Instrument von großer historischer Bedeutung. Die aktuell laufende Restaurierung des Instruments durch den Orgelbauer Waltershausen verursacht Kosten in Höhe von 105.071 Euro, die zum großen Teil durch die Einwerbung von Fördermitteln abgedeckt werden können. Jedoch erwarten die Fördergeber auch immer einen finanziellen Beitrag der Gemeinde selbst, in unserem Falle einen Eigenanteil in Höhe von 10.342 Euro.



Unser Aufruf an Sie: Unterstützen Sie uns bei der Aufbringung unseres Eigenanteils durch eine Spende oder eine Orgelpatenschaft! Tragen Sie dazu bei, dass auch die nachfolgenden Generationen das musikalische und handwerkliche Erbe von Mennewitz mit Augen und Ohren in vollen Zügen genießen können!

Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem diesem Gemeindebrief beiliegenden Flyer oder wenden sich direkt und persönlich an Harald Hempel, Dorfstraße 27, Schlöben, Tel. 0176 64173753.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Eindrücke vom diesjährigen Pilgern



Auch in diesem Jahr lud die Kirchgemeinde Schöngleina zu einer dreitägigen Pilgerwanderung entlang des Tälerpilgerweges ein. Initiiert, organisiert und geleitet wurde die Wanderung bereits zum dritten Mal von Rena Niedermeyer-Schwarze.

Am Freitag, den 19. April, fanden sich zehn Wanderinnen und ein Wanderer vor der Kirche in Tröbnitz ein, um gemeinsam die ca. 54 km zu pilgern. Wir begannen mit einer kurzen Vorstellungsrunde, Gelegenheit sich miteinander bekannt zu machen oder Bekanntschaften aus den vergangenen Jahren aufzufrischen. Jeder war dazu angehalten, seine Motivation und Erwartungen für die kommenden gemeinsamen Tage in die Runde zu geben. Nach kurzer Andacht mit Gebet und Singen, in diesem Jahr mit Gitarrenbegleitung, konnte es losgehen. Zunächst galt es, die Regenausrüstung auszupacken, denn es begann alsbald zu regnen.

Das frische Aprilwetter beeinträchtigte die gute Stimmung aber keineswegs, sondern wurde als Herausforderung angenommen. Es ging entlang der mit einem Pilgerzeichen gekennzeichneten Strecke nach Untergneus. Die bunten Regenumhänge halfen, gegen den anhaltenden Regen anzukämpfen und boten ein lustiges Bild. In der Untergneuser Kirche gab es eine Rast und vorübergehenden Schutz vor der Nässe. Wie in allen weiteren Kirchen entlang des Weges wurde auch hier gesungen und gebetet. Dann galt es durch rasches Weiterwandern, sich wieder aufzuwärmen und dem Tagesziel zu nähern. Bald ließ der Regen nach und es war eine Freude, sich durch die Natur mit ihrem frischen Grün und den gelben Rapsfeldern zu bewegen. Die am Wegesrand befindlichen Impulsschilder luden ein, innezuhalten.



Einige Wegabschnitte wurden bewusst schweigend absolviert, um den freien Fluss der Gedanken zu den Anregungen auf den Schildern und dem Nachdenken über die eigene Lebenssituation oder die Naturbetrachtung zuzulassen. So wurde am frühen Abend die Kirche in Trockenborn erreicht und mit einer Andacht der Pilgertag beendet, wobei die leider nass gewordene Gitarre zum Glück trotzdem ihren Dienst tat. Danach war es nur noch ein kurzer Weg bis zum Gasthof Schüsselgrund. Es wurde Quartier bezogen und die fröhliche Runde um eine weitere Pilgerin und einen Pilger erweitert. Ausgeruht und in freudiger Erwartung konnte am nächsten Morgen der längste Abschnitt des Weges in Angriff genommen werden.

Von Wolfersdorf über Stanau, Strößwitz und Burkersdorf nach Renthendorf waren 21 km zu gehen. Dabei wurden die auf dem Weg liegenden, liebevoll restaurierten Kirchen aufgesucht. Zusätzlich zu den Andachten boten sie nicht nur Schutz vor den Regenschauern, sondern auch viel Interessantes und Schönes für das Auge. Auf dem Weg gab es Gelegenheit zu Gesprächen oder stiller Gemeinsamkeit. So wurde trotz müder Beine heiter das Tagesziel Renthendorf erreicht. Quartier bot das dortige Schullandheim. Zuvor gab es noch eine Abendandacht in der Kirche. Dann musste die letzte Herausforderung des Tages gemeistert werden: die Zubereitung des Abendessens mithilfe von bereitgestellten Zutaten. Dies übernahmen, zur großen Freude der Pilgerinnen, die beiden Pilger. Dieser Einsatz wurde mit viel Lob und geleerten Tellern goutiert und mündete in einem geselligen Abend.



Am Sonntagmorgen ging es munteren Schritts nach Lippersdorf zum Gottesdienst. Dieser wurde von der Pilgergruppe selbst gestaltet, die Predigt hielt Renaniedermeyer Schwarze. Im Anschluss wurde durch örtliche Gemeindemitglieder noch Auskunft zur Geschichte und Restauration der Kirche gegeben. Nun stand der letzte Abschnitt des Weges zurück nach Tröbnitz bevor. Nach 17 km traf die fröhliche Gruppe am frühen Nachmittag im Tröbnitzer Bibelgarten ein. Während einer Schlussandacht wurden die wichtigsten Eindrücke und Gedanken zu den vergangenen Tagen miteinander geteilt und noch einmal gesungen und gebetet. Der Abschied fiel nach diesen intensiven gemeinsam verbrachten Tagen nicht leicht und man trennte sich mit dem Vorsatz, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Text: Veronika Dietzsch

Gib uns Augen, die den Nachbarn sehen

Jährliche „Dankeschön-Veranstaltung“ in Hermsdorf

Einen offiziellen Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter auszusprechen ist inzwischen zu einer guten Tradition geworden. Am 27. April konnten die Eingeladenen an festlich geschmückten Tischen im Gemeinderaum Platz nehmen. Pfarrer Stephan Elsässer ging in seiner Begrüßung auf die wichtige Bedeutung des Ehrenamtes ein. Ohne diese Helfer gäbe es tatsächlich keine regelmäßigen Gottesdienste mehr und er nannte dazu einige Beispiele.

Der nächste Teil des Zusammenseins war dem Kulinarischem gewidmet. Zu Kaffee und Tee war der leckere Kuchen von der Bäckerei Nützer ein besonderer Genuss.

Dann bekam jeder Gast eine Kerze mit der Jahreslosung „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“. Der Pfarrer wies darauf hin, dass Akzeptanz nicht heißt, das alles perfekt sein muss. Wir sollten einander und Gott danken. Das kam im Gemeindelied „Nun danket alle Gott mit Herzen“ zum Ausdruck.



Dann wurden Überraschungsgäste angekündigt. Es waren der bekannte Organist Benjamin Stielau und die Sopranistin Annick Vettrains. Ihr Vortrag begann mit dem Lied „Herr, höre meine Bitte“ von Mendelssohn-Bartholdy, danach folgten Stücke von Rossini. Ein Solo auf dem Piano gab B. Stielau zum Besten. Es war die Klaversonate von Richard Wagner.

Auch in der Musik gab es einen Impressionismus, zeigte Annick Vettrains auf.



Er galt auch als Protest gegen Verfallserscheinungen der gesellschaftlichen Entwicklung, vor allem auf dem Gebiet der Kunst. Es wurden dabei auch neue musikalische Ausdrucksmittel entwickelt, die in einzelnen Elementen bereits in Frankreich entstanden und sich dann in Europa verbreiteten. Neben Debussy gehörten auch Berlioz, Ravel, Liszt und Richard Wagner dazu.

Als Beispiel sang die Sopranistin das Lied „Sternennacht“ von Debussy.

Am Ende ihres Vortrags stellte sie ein modernes Stück vor, es war „Amazing Grace“, mit dem sie sich unter großem Applaus verabschiedete. Damit ging die inhaltsreiche Veranstaltung zu Ende. Jeder konnte sich noch eine von der Gärtnerei Laetsch gespendete Geranie mit nach Hause nehmen.



Text & Fotos: Joachim Brauer

45 + 1 Jahre Ökumenischer Chor

Am Samstag, dem 25. Mai, feierte der Ökumenische Chor in der vollbesetzten Klosterkirche sein 45 + 1jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert. Singend zogen die Mitglieder der insgesamt vier Chöre in die Kirche ein und sorgten schon mit diesem starken Opener für Gänsehautmomente. Unter der Leitung von Kirchenmusiker Every Zabel brachten der Ökumenische Chor, unterstützt vom Singkreis Bürgel, dem Schulchor der Regelschule (unter der Leitung von Martina Stahl), dem Vokalensemble „klangheimlich“ und den Solistinnen Leevke Hambach (Leipzig) und Juliane Rogsch (Rudolstadt) ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne. Begleitet wurden sie dabei von den Musikern des Reußischen Kammerorchesters aus Gera und der zugehörigen Band.



„Schau auf die Welt und staune“, hieß es passend zum Titel des Abends in dem modernen, poppig klingenden Lied des britischen Komponisten John Rutter, das sowohl von den Chören als auch von Solistin Leevke Hambach mit viel Esprit und Gefühl vorgetragen wurde. Solchen schwungvollen Titel standen düstere und nachdenkliche Darbietungen gegenüber wie etwas das melancholische Instrumentalstück „Das alte Schloss“ von Modest Mussorgsky.

Ausgelassene Stimmung in der Kirche kam dann aber bei der rhythmisch eingängigen Gospel-Messe des Niederländers Jacob de Haan auf: Zum Beat des

Schlagzeugs und den präzisen Akzenten der Bläser wippten im Publikum die Köpfe und Beine mit, und nach jedem Titel brandete tosender Applaus auf. Zum Ende des Konzertes hatte Kirchenmusiker Every Zabel eine besondere Nummer mit seinen Sängern und Musikern vorbereitet: „Weg des Friedens“ ist ein Arrangement aus dem irischen Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ und dem bekannten Kanon in D-Dur von Johann Pachelbel.

Diese Nummer hatte Zabel in Gedenken an alle ehemaligen Sänger der Chöre zusammengefügt und mit dem Text „Dona nobis pacem – Gib uns deinen Frieden“ ergänzt, die während seiner Dienstzeit hier in Hermsdorf verstorben waren (Hubertus Merker, Günter Philipp, Ulrike Bermig, Winfried Mutschke, Helmut Bauch, Jürgen Rapus, Reiner Scheibe, Hans Schreiber).



Es waren so viele Zuhörer gekommen wie noch nie, um die 500, und diese würdigten die Chöre und die Musiker mit stehenden Ovationen. Beim Verlassen der Kirche gab es aus dem Publikum durchweg positive Resonanz. Die Chöre nahmen nach dem Auszug vor der Kirche Aufstellung unter den Bäumen und sangen „Schalom, möge Friede mit dir sein“ so lange, bis die meisten Gäste den Heimweg angetreten hatten.

„Ich bin sehr zufrieden und glücklich, dass ich mit „meinen Chören“ wieder musizieren kann. Die vielen Besucher und die so vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das Format „Altes trifft auf Neues“ sehr gut angenommen wird und dass wir so weiter machen sollten“ sagt Every Zabel nach dem Konzert. Ein großes Dankeschön auch an „LCP“ für die großzügige Spende und an Helena Seliwanov für das professionelle Einsingen der Chöre. Nicht nur der Chor hatte an dem 25. Mai ein Jubiläum, auch zwei Mitsängerinnen (Rosemarie Schreiber, Heike Rothenburg) hatten an diesem schönen Konzerttag Geburtstag und bekamen ein ganzes Konzert als Ständchen.

Ulrike Demuth & Every Zabel

Jeder könnte Jona sein – eine Performance



Jona im Walfisch, noch bei der Generalprobe

Als Almut Elsässer ihre Idee zu diesem Projekt voller Elan und Tatendrang vorstellte, schwappte ihre Begeisterung auf die spontan ins Leben gerufene Projektgruppe „Jona“ über. Also trafen wir uns, neugierig und offen für alles, am 24. Mai zum ersten Mal. Mit lockeren Bewegungsübungen stimmte Almut uns ein. Danach machte sie uns mit dem Inhalt der Geschichte von Jona und dem Wal vertraut. Doch was hat diese alte, biblische Geschichte mit dem Hier und Jetzt zu tun? Sehr viel, wie wir im anschließenden (neudeutsch) Brainstorming herausfanden. Wir setzten uns in 2er und 3er Gruppen zusammen und, obwohl sich nicht alle kannten, hatten wir sofort einen Draht zueinander gefunden. Jeder konnte von einem Erlebnis berichten, bei dem er sich wie Jona fühlte – überfordert, ängstlich, verzweifelt, enttäuscht, aber auch mitfühlend, vertrauend, mutig und entschlossen.

Der Ton ist rauer geworden, ob an der Arbeit, im Freundes- oder Bekanntenkreis. Einander zuhören, eine andere Meinung tolerieren – es scheint, als ob diese Eigenschaften nicht mehr wichtig sind. Also entschieden wir uns, drei unserer Erlebnisse in die Performance einzubinden.

Wir trafen uns dann noch dreimal, um zu gestalten, Ideen wieder zu verwerfen, zu üben. Großes Lob und herzlichen Dank an die Band *Mo' Aperó*, die unsere

Stimmungen und Gefühle musikalisch umsetzte. Natürlich hatten wir auch viel Spaß miteinander und wurden hervorragend kulinarisch von Stephan, Almut und Almuts Mutter versorgt.

Am 2. Juni war es dann soweit: erst die Generalprobe in der Kirche in Schöngleina und dann die Vorführung vor Publikum. Wir waren ganz schön aufgeregt. Doch es hat alles geklappt und zum Schluss haben alle, auch das Publikum, gemeinsam getanzt. Das anschließende Picknick bot viel Raum für nette Gespräche, wiederum musikalisch wunderbar umrahmt von *Mo' Aperò*.

Die Geschichte von Jona und dem Wal in eine Performance umzusetzen, war eine tolle, kreative Idee und zeigt, dass „jeder Jona sein kann“.

Gabi Frambach



der Sturm auf dem Schiff beginnt

Vor einem halben Jahr fragte mich Almut, ob ich bei ihrem Jona-Projekt mitmachen will. Jona - was weiß ich darüber?

Die biblische Geschichte, in der Jona im Wal gefangen saß und als Dank für seine Befreiung in Ninive Frieden gestiftet hat?

Ich wurde nicht in einem Glauben erzogen. Doch vor allem meine Oma achtete sehr darauf, mir die Geschichten der Bibel, der Tora und der alten Naturreligionen nahe zu bringen. Es ist viel Wahrheit darin, sagte sie immer. Und jede der Geschichten und jedes der Bücher, die ich las, gaben ihr Recht.

Was mich noch mehr beschäftigt und beeindruckt, ist die Erkenntnis, dass über die gesamte Menschheitsgeschichte die Ereignisse einander gleichen.

Können wir daraus nicht lernen? Uns geht es doch hier und heute gut. Wir leben im reichen Mitteleuropa. Die große Mehrheit hat ausreichend zu essen, ein Dach über dem Kopf, Zugang zu Bildung. Gewiss kann und muss vieles verbessert werden. Und auch tiefgreifende Änderungen werden nötig sein.



in Ninive

Doch das sind keine Gründe für Ausgrenzung, Hetze oder Hass. Wir müssen unser Zusammenleben gemeinsam aktiv gestalten. Ein großes Wort: Wirkliche Demokratie ist ein Produkt der Beteiligung aller! Deshalb habe ich auf Almut's Frage nicht lange überlegt. Die Idee war und ist großartig. Die Gruppe völlig verschiedener, einander teilweise zunächst unbekannter Menschen war großartig. Ein positives Musterbeispiel von Gruppendynamik.

Die Erfahrung, ein Thema fast ohne Worte, nur mit dem Körper unterstützt von toller Musik zu erzählen, war großartig. Das haben die Zuschauer am Ende des Wochenendes offenbar auch so empfunden. Zumindest war das mein Gefühl beim gemeinsamen Tanz am Schluss der Performance in der Kirche von Schöngleina.

Tobia Teich



am Ende Beifall für die Band

Instrument des Jahres 2024: Die Tuba

Seit 2008 wird jedes Jahr durch die Landesmusikräte ein „Instrument des Jahres“ gekürt. Nach der Trompete (2009), der Posaune (2011) und dem Horn (2015) ist nun endlich das tiefste Blech an der Reihe.

1835 wurde die Tuba vom aus Aschersleben stammenden Militärmusiker Wilhelm Wieprecht und dem Berliner Hofinstrumentenbauer Carl Wilhelm Moritz zur Verstärkung der Basslage in Militärkapellen erfunden.

Obwohl noch vergleichsweise jung, ist die Tuba heute selbstverständlicher Bestandteil der Musiklandschaft. In den großen Orchestern, in Ensembles ganz unterschiedlicher Stilrichtungen und natürlich auch in unseren kirchlichen Posaunenchoren sorgt sie mit ihrem tiefen und voluminösen Ton für das Fundament des Blechsatzes und übernimmt als Bassinstrument oft auch eine rhythmische Funktion. Leider nur sehr selten tritt sie auch solistisch hervor.



Der Anteil von Frauen, die Tuba spielen, ist noch sehr gering. Laut einer Erhebung von 2021 sind in Orchestern von 105 Tuba-Stellen nun zwei von Frauen besetzt. In den Posaunenchoren wird der Anteil ähnlich sein.

Jeder Posaunenchor ist stolz, wenn er in seinen Reihen einen Tubaspieler hat. Bei uns ist es Reiner Knoch der schon seit einigen Jahrzehnten das große goldene Instrument bei uns spielt.

Enden möchte ich mit einem Witz. **„Welches Instrument spielt Gott?“**
Natürlich, es ist die Tuba, denn schon in der Bibel steht geschrieben: „Vater unser, der Tubist im Himmel...“

Ihr Kirchenmusiker Every Zabel

Café für Kinder und SeniorInnen

„Es war schön!“ - „Können wir das nicht öfter machen?“ - „Es ist so interessant, was die alten Menschen früher gespielt haben!“ - „Es tut gut, miteinander Zeit zu verbringen!“ Einige Äußerungen von SeniorInnen und Kindern nach unserem wunderbaren Nachmittag.

Am 4. Juni luden die beiden Gruppen der Kinderkirche in Hermsdorf ihre Großeltern und andere ältere Menschen aus der Kirchengemeinde ein.



Start war in unserem neuen Kinderhaus mit musikalischen Aufführungen zweier biblischer Geschichten: der Kindersegnung und der Geschichte von Jona. Selbst entwickelte Texte und Szenen, viel Musik mit der Kinderkirchenband und dem Projektchor – die Kinder der Kinderkirche sprühten bei der Einstudierung vor Einfallsreichtum, Motivation und Begeisterung, die Geschichten zu ihrer eigenen zu machen. Jona kaufte sich z.B. in unserer Aufführung vor der Fahrt mit dem Schiff erst einmal leckere Fischbrötchen am Hafen.





Im Anschluss war das Kaffeetrinken mit allen gemeinsam in den Gemeinderäumen in der Kirche – um die siebzig Personen fanden Platz.

Die Kinderkirchenkinder stellten das Serviceteam. Im Vorfeld hatten sie sich wieder viele Fragen überlegt. An den Tischen saßen jeweils Kinder und ältere Menschen gemischt. Durch die Fragen (z.B.: „Was habt ihr früher gegessen?“ „Gab es schon Läden?“ „Was habt ihr in der Kinderkirche gemacht?“) entstanden wunderbare Gespräche und Begegnungen.



Füreinander da sein, sich gegenseitig wahrnehmen und in Kontakt kommen – das sind wertvolle Erfahrungen, die Kinder und ältere Menschen miteinander machen konnten. Eine lebendige, offene Kirchengemeinde, wo jeder willkommen ist. Auch an diesem Nachmittag war das spürbar.

Ja, wir wiederholen das!

Almut Elsässer

Auf ein Neues – Kinderwochenende 2024 - Bist du mit dabei?



„Auf gutem Grund - darauf stehen wir“

Kinderwochenende vom 16. bis 18. August 2024

Wir wollen uns mit dem sicheren Grund und Fundament beschäftigen, auf dem unser Leben steht. Ein sicherer Grund können deine Familie, deine Freunde und der christliche Glaube sein, den wir in der Kirchengemeinde gemeinsam leben können.

Wir werden Häuser bauen und ein großes Haus werden wir auch anmalen. Wir gehen auf eine spannende Erkundungstour, fahren Schlauchboot und seilen uns vom Baum ab.

Wir schlafen in Zelten, sitzen am knisternden Feuer, singen, beten, tanzen, lachen, spielen und basteln.

Es wird verschiedene Workshops rund um das Thema geben. Lasst euch überraschen!



Alter der Teilnehmer: 6 bis 13 Jahre

Wenn ihr schon 14 Jahre oder älter seid und das MITARBEITERTEAM unterstützen, aber auch ein tolles Programm erleben möchtet, dann meldet euch bitte als **Mitarbeiter*in** an.

Bringt bitte eine Isomatte, Schlafsack, Sonnencreme und wetterfeste Sachen mit. Wir schlafen in Jurten, du musst kein eigenes Zelt mitbringen.

Beginn ist am **Freitag, um 16:00 Uhr**, mit dem Einzug in die Zelte auf der Wiese vor der Kirche in Hermsdorf. Am **Sonntag** ist um **10:00 Uhr** der **Gottesdienst für Kinder und Erwachsene** in der Kirche in Hermsdorf, den wir gemeinsam vorbereiten und gestalten. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen, bei dem wir auch die von euren Eltern mitgebrachten leckeren Sachen verspeisen werden.

WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG BEIM KINDERWOCHELENDE!

Wer kann einen Teil seiner Zeit spenden? Bitte melde dich bei Almut Elsässer, Gemeindepädagogin Kirchspiel Hermsdorf-Schöngleina

Vorbereitungstreffen in Hermsdorf:

Montag, 05. August 18.00 Uhr

Montag, 12. August 18.00 Uhr



Herzlich – Euer Kinderkirchenteam

ANMELDEBOGEN

Hiermit melde ich mein Kind/ meine Kinder

Name:, Alter:

zum Kinderwochenende vom 16. bis 18. August an und zahle mit der Abgabe dieses Abschnittes den Unkostenbeitrag von 25.- € pro Kind.

.....
Telefonnummer, unter der ich während des Kinderwochenendes erreichbar bin.

Wichtige Hinweise für die Betreuer:

Mein Kind hat eine Allergie

Benötigt bestimmte Medikamente.....

Sonstige Hinweise.....

Mir ist bekannt , dass mein Kind, wenn es durch sein Verhalten sich selbst und die Gruppe gefährdet, abgeholt werden muss.

.....
Unterschrift

Liebe Eltern, bitte melden Sie ihr Kind bis zum 2. August verbindlich an.

Wir haben eine begrenzte Zahl an Plätzen. Schnell und unkompliziert vorab per E-Mail oder Telefon.

E-Mail: almut.elsaesser@gmx.de Telefon: 0176 / 20048447

gleich mit Anmeldebogen und Teilnehmerbeitrag:

Kirchbüro Hermsdorf, Kirchgasse 2, 07629 Hermsdorf, Telefon: 036601/ 40704

Kirchgemeinde Schlöben, Almut Elsässer, Dorfstrasse 6, 07646 Schlöben

Herzliche Grüße von Almut Elsässer

- Ich backe einen Kuchen für Samstag Nachmittag
- Ich bringe etwas für das gemeinsame Abschlussessen am Sonntag mit
- Ich unterstütze die müden Mitarbeiter am Sonntag beim Aufräumen.
-

Wer hat an der Uhr gedreht?

Die Reparatur- und Wartungsarbeiten an der Hermsdorfer Kirchturmuhre dauern voraussichtlich bis Ende Juli. Aufgrund unsachgemäßer Bearbeitung der Zifferblätter Anfang der 2000er Jahre, war es notwendig, eine grundlegende Sanierung - im Besonderen des Zifferblattes der Westseite - vorzunehmen. Dank einer speziell angelegten Spendenaktion der Kirchengemeinde Hermsdorf und in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung des Kreiskirchenamtes, ist es gelungen, die anspruchsvollen Arbeiten zu realisieren.



Unter Leitung von T. Bermig (Restaurator) wurde Ende März das Zeigerwerk von Turmuhrmachermeister Knapp (Gößnitz) deinstalliert und Anfang April mittels Kran und Personal von Dachdeckermeister M. Schwab (Hermsdorf) und Seil- u. Abseiltechnik der Industriekletterer "Der Turmfalke - Jena" das marode Zifferblatt aus Eisenblech vom Turm geborgen. Die weitere Bearbeitung liegt in den Händen von Schlossermeister Hennig (Hermsdorf).

Hier wird das neue Blatt aus Aluminiumblech analog dem Alten bearbeitet und anschließend gefasst und vergoldet.

Die Installation erfolgt wieder in Zusammenarbeit der o. g. Firmen, dass Hermsdorfer und Gäste mit Blickrichtung Osten wieder wissen, wer an der Uhr gedreht hat.



KONTAKTE / HINWEISE

- Pfarrer:** Stephan Elsässer, 07646 Schlöben, Dorfstraße 6
Tel: 036428 40687, Fax: 036428 51406
- Ev.- Luth. Pfarramt:** 07629 Hermsdorf, Kirchgasse 2
- Sprechzeit des Pfarrers:** dienstags 10:00 - 12:00 Uhr im Amtszimmer Hermsdorf
und nach Vereinbarung Tel.: 036601 40704
- Ansprechpartner:**
- GKR Hermsdorf Thomas Bermig, stellv. Vors.
- GKR Schöngleina/ Schlöben Rena Niedermeyer-Schwarze, Vors. Tel. 036428 315308
- GKR Oberndorf Andreas Jung, Vors. Tel. 036606 60195
- GKR Schleifreisen Stephan Elsässer, Tel. 036428 40687
- Kirchenmusiker: Every Zabel Tel. 036601 934744
every.zabel@ekmd.de
- Dipl. Sozialpädagogin:** Almut Elsässer Tel. 0176 20048447
almut.elsaesser@gmx.de
- Kirchbüro/ Friedhofsverwaltung:** Jessica Kamchen, Christiane Fuß
jessica.kamchen@ekmd.de
Tel. 036601 40704, Fax: 036601 939944
- Öffnungszeiten:** Montag und Donnerstag 10 - 12 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)
- Email:** ev-kirchgemeinde-hermsdorf@web.de
- Email:** post@kirchgemeinde-schoengleina.de
- Bankdaten:** IBAN: **DE36 8306 4488 0001 3340 93** BIC: **GENODEF1HMF**
Bank: **Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG - RVB**
Name des Kontos: **Ev. Kirchenkreisverband Gera**
- Betreff für Hermsdorf: **RT 0840** Betreff für Schöngleina: **RT 0877**
Betreff für Oberndorf: **RT 0863** Betreff für Schleifreisen: **RT 0875**

Impressum:

Herausgeber sind die Gemeindeglieder des Pfarrbereichs Hermsdorf

Redaktion: Pfarrer Stephan Elsässer, Matthias Bieck (Satz & Layout)

Hinweise, Wünsche, Anregungen, Lob und Kritik gerne an: gemeindebrief@e.mail.de

Verantwortlich für Textbeiträge und Fotos ist der/ die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionell bedingte Kürzungen vorbehalten!

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Über Spenden unter dem Kennwort „Gemeindebrief-Druckkosten“ zur Deckung der Unkosten freuen wir uns.

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen, Juli 2024; Auflage: 800 Stück.

Die digitale Version des Gemeindebriefes ist zu finden auf
<https://www.kirchenkreis-eisenberg.de/gemeinden/hermsdorf/> unter Gemeindebrief

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03. Oktober 2024

KINDERSACHEN FLOHMARKT

im Pfarrgarten

Kirchgasse 3
07639 Bad Klosterlausnitz

Sa. 17. August
10.00 - 13.00 Uhr

ALLES RUND UMS KIND:
Kleider. Spielzeug. Zubehör.

ANMELDUNG FÜR DEN EIGENEN STAND
AB 22. JULI - per E-MAIL an:
pfarramt-bad.klosterlausnitz@t-online.de

Standgebühr 5€; Tischlänge pro Verkäufer: max. 2m
(zum Teil im Pfarramt vorhanden)



Stände sind begrenzt und werden nach
Eingang der Anmeldung vergeben.
Vorherige oder mündliche Absprachen
können nicht berücksichtigt werden.

Essen & Getränke
gibt's natürlich auch!



Hermsdorf - Rathausplatz - 19 Uhr

Donnerstag, 03. Oktober 2024



BRINGEN SIE EINE KERZE MIT

Gemeinsames Singen von 12 Liedern als Zeichen der Dankbarkeit und Einheit.

Begleitet vom **BTU** und den drei **Posaunenchor**en aus Bad Klosterlausnitz und Hermsdorf.

Mit den **Bürgermeistern** aus Hermsdorf und Bad Klosterlausnitz und
Vertretern der **Gemeinden** der Holzlandökumene.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Rathaussaal statt.